Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Jacob Friedrich Roennberg

Professor Roennbergs Kantate bei der akademischen Feierlichkeit zu Rostock, am Begräbniß-Tage unsers, für alle Seine wohlthätigen Regenten-Tugenden in einer seeligen Ewigkeit belohnten Herzogs und Herrn Friederichs ...

Rostock: Adler, 1785

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828797064

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

1, Cohens trauer: und Leb: Rede s.
2, Roemberg Cantate s.s.
3, Groth Gedächtniß Predigt
4, die hohe Würde recht schaffner s.
5, Maetzel Gedächtniß Predigt s.s.
6, Nizze Gedächtniß Predigt
7, Fring Gedächtniß Rede s.
8, Beckmann Gedächtniß Predigt
9, Beurtheilung der bis jetzt gedruckten Predigten

Mk – 1913/1 1-10

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn828797064/phys_0002
DFG

Universitäts-
Bibliothek
Rostock

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn828797064/phys_0003
DFG

Professor Roennbergs

Kantate

bei der

akademischen Feierlichkeit zu Rostock,

am

Begräbniß-Tage

unsers, für alle

Seine wohlthätigen Regenten-Tugenden

in einer seeligen Ewigkeit

belohnten

Herzogs und Herrn

Friedrichs,

in

Seinem Leben glorwürdigst regierenden Herzogs

zu Mecklenburg-Schwerin und Güstrow ꝛc.

Rostock,

gedruckt in der Adlerschen akademischen Officin. 1785.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828797064/phys_0006
DFG

Vor der Rede.

Rezitativ.

Wie Schrecken Gottes, so erschütterte
Friedrichs hoher Todesfall
Das Vaterland.
Beim starren, thränenlosen Blick, zitterte
Die Seele tief. Es band
Des Schreckens Allgewalt die Zunge überall.

Doch endlich drang die Thräne hin, aus dem gepreßten Herzen,
Zum Aug, und floß.
Die tiefgebeugte Seele ergoß,
Voll nie gefühlter Schmerzen,
Sich in Klagen; und ihre Trauerlieder
Seufzte der Nachhall
Trostlos wieder.

Arie.

Mit Weisheit, Vatertreu und Vaterliebe
Regiert und liebt Er jeden Unterthan:
Wo war Regentenpflicht, die übrig bliebe
Zum Heil des Volks, die Er nicht hat gethan?
In Ewigkeit belohnt, schwebt Gottes Frieden
Um Sein für uns zu früh, zu frühes Grab;
Aus ienen seelgen Höhn blikt Er hienieden
Auf Sein verwayftes Land, voll Huld, herab.

Tutti.

Tutti.

Er hat den Todeskampf als Held, als
Held gerungen:

Ist nun gekrönt mit Wonne der
Unsterblichkeit. —

O Gott, wenn wir durch Tod und
Leben durchgedrungen,

So führ auch uns dort hin zur vollen
Seligkeit. —

Nach der Rede.

Rezitativ.

Doch klage nicht zu tief, o Seele,
Sei nicht bange um Trost;
Tritt hervor aus deiner öden Trauerhöhle,
Wohin du muthlos entflohst.
Blick auf, voll Hofnung blick auf
Zu dem, der des Schicksals Lauf
Mit weiser Allmacht regiert.
Gott hat unsern Vater Friederich
Zwar zur Ihn belohnenden Unsterblichkeit hinauf geführt,
Deshalb aber, o Vaterland, verwayst Er dich
Nicht. Denn, dein nun verewigter Vater Friederich
Bildete Selbst die Jugend
Des, der nun dein Herr und Vater ist;
Gewöhnte Ihn früh zum thätigen Gefühl
Der Gottesfurcht und Menschenliebe,
Und lehrte Ihn, durch Sein eignes Beispiel,
Jede Regententugend
In Seinem künftigen hohen Beruf:
Und schuf
So schon damahls dein gegenwärtigs Wohl.

Drum

Drum wüßt ichs nicht, was dir zu wünschen bliebe,
Da Er unser Fürst und Herr, voll
Des Gefühls Seiner erhabnen Bestimmung, die Hand
Des eben Vollendeten in Seine Rechte nahm, und
Gott und Vaterland
Mit feierlichem Ernst, mit gen Himmel gerichtetem
Blick,
Mecklenburgs hohes, einziges Glück,
Das ist: Friedrichs weises väterliches Regiment
gelobt hat. *)
Hiezu sprach Gott selbst, Amen!
Amen!!!
Und — was Er lobte — das wird That — —

Arie.

Im Vertraun und Liebe wallen
Fürst, Dir unsre Herzen zu;
Laß dies Opfer Dir gefallen,
Friedrichs Ebenbild bist Du.
Wunsch und Flehn um Gottes Seegen
Ists, was Dir die Seele weiht.
Wandle auf glorreichen Wegen
Fort, bis zur Unsterblichkeit!!!

Kor.

*) Dies ist nicht blos dichterisches Gemälde; es ist Thatsache.

Kor.

Nun Herr, Herr, du bist Gott, und deine Worte werden Wahrheit sein. Du hast solches Gute über deinen Knecht geredt. So hebe nun an und seegne das Haus deines Knechtes, daß es ewiglich vor dir sei: Denn du, Herr, Herr, hasts geredt; und mit deinem Seegen wird deines Knechtes Haus geseegnet werden ewiglich *) — — —. Halleluia!!!

*) 2 Buch Samuel. Kap. 7, v. 28. 29.

, was dir zu wünschen bliebe,
und Herr, voll
habnen Bestimmung, die Hand
in Seine Rechte nahm, und
Gott und Vaterland
mit gen Himmel gerichtetem
Blick,
s, einziges Glück,
3 weises väterliches Regiment
gelobt hat. *)
lbst, Amen!

e — das wird That — —

Arie.

nd Liebe wallen
Herzen zu;
Dir gefallen,
bild bist Du.
hn um Gottes Seegen
die Seele weiht.
reichen Wegen
Unsterblichkeit!!!

Kor.

chterisches Gemälde; es ist Thatsache.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828797064/phys_0017
DFG